

Bürgermeister Hans-Dieter Schneider erhält Ernennungsurkunde für die zweite Amtszeit



Im Rahmen einer öffentlichen Ratssitzung erhielt Bürgermeister Hans-Dieter Schneider vergangene Woche die beamtenrechtliche Ernennung für seine zweite Amtszeit, die am 1. Juli 2015 beginnt. Die Erste Beigeordnete Andrea Franz händigte dem alten und neuen Bürgermeister im Namen der Gemeinde Mutterstadt eine entsprechende Urkunde aus.

Sie nutzte dabei auch die Gelegenheit, um Hans-Dieter Schneider nochmals zu seinem überwältigenden Wahlergebnis vom 1. März 2015 zu beglückwünschen. Sie verband dies mit einem Rückblick auf die erste 8-jährige Amtszeit und erinnerte an einige herausragende kommunalpolitische Entscheidungen, die vom Bürgermeister in dieser Zeit mitentschieden,

ausgeführt oder vorbereitet wurden. Sie nannte beispielsweise den Radweg nach Limburgerhof und die Anbindung des Gewerbegebietes an die B9, den Bau der Kindertagesstätte "Am Alten Damm" und die Erweiterung der Kindertagesstätte "Im Mandelgraben", die Einrichtung einer Ganztagschule mit Bau einer Mensa sowie den Bau der Nordwestumfahrung Mutterstadts. Während der bisherigen Amtszeit wurde aber nicht nur gebaut, sondern auch Kultur geboten und gefeiert, so Andrea Franz weiter. In Naturns/Südtirol fand Mutterstadt eine neue Partnergemeinde und es wurden 10 Jahre Partnerschaft mit Praszka und Oignies, 10 Jahre Palatinum und 200 Jahre Ostermarkt gefeiert. Auch die Bürgerstiftung Mutterstadt wurde unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters in dieser Zeit gegründet.

Als die größte und zukunftsweisende Entscheidung bezeichnete die Beigeordnete jedoch die Aufnahme in das Förderprogramm "Aktive Stadtzentren" des Landes. Es wird wahrscheinlich das Thema sein, das den Bürgermeister in den nächsten Jahren begleitet zusammen mit der Neugestaltung des Mutterstadter Ortskerns. Bei diesem Thema wurden erstmals die Bürger aktiv in Entscheidungen mit einbezogen und mehrere Bürgerversammlungen veranstaltet und es werden weitere folgen. Das Interesse der Bürger an ihrem Ort ist erfreulicherweise Weise sehr groß.

Die Beigeordnete erinnerte auch daran, dass Hans-Dieter Schneider seit nunmehr einem Vierteljahrhundert in unterschiedlicher Art für die Gemeinde Mutterstadt tätig ist. Im Juli 1989 wurde er Ratsmitglied, seit 1996 ist er Kreistagsmitglied und von 1997 bis 2007 war er Zweiter Beigeordneter der Gemeinde. Zum Dank und als Anerkennung für 25 Jahre vorbildliches Engagement für die Gemeinde Mutterstadt überreichte sie Hans-Dieter Schneider die Silbermünze der Gemeinde Mutterstadt. Sie nannte ihn einen Bürgermeister zum Anfassen, der die Probleme und Nöte der Bürger ernst nimmt. Die Mutterstadter schätzten dies ebenso wie den Menschen Hans-Dieter Schneider.

Die Fraktionsvorsitzenden von SPD, CDU, FWG und GRÜNE dankten für die gute Zusammenarbeit in den politischen Gremien und zwischen Verwaltung und Gemeinderat. Sie lobten auch den offenen und respektvollen Umgang miteinander.

Bürgermeister Schneider brachte seine Freude auf die neue Amtszeit und die weitere Zusammenarbeit mit Ratsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitern zum Ausdruck. Er dankte den Mitbürgern für überwältigende 94,92% Zustimmung, seiner Familie für tatkräftige Unterstützung und Verzicht auf gemeinsame private Stunden sowie den Rats- und

Ausschussmitgliedern und zahlreichen weiteren ehrenamtlichen Engagierten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auf diese lösungsorientierte Kooperation setze er auch für künftigen wegweisenden Projekte wie Neugestaltung des Ortskerns, Bau der Südspange, Ausbau der Protestantischen Kindertagesstätte 1, menschenwürdige Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen oder das 1250-jährige Gemeindejubiläum in 2017. Er sei zuversichtlich, dass auch diese Projekte nach sachlicher Beratung und umfassender Bürgerbeteiligung einvernehmlich beschlossen und realisiert werden können.

Er habe es stets als Vorzug in unserer Gemeinde empfunden, so Bürgermeister Schneider, über Parteigrenzen hinweg zielführende Lösungen oder einen für alle Beteiligten annehmbaren Kompromiss erzielen zu können. Darauf könne man stolz sein - und da könne ruhig auch mal "gekuschelt" werden.



Mit dem letzten Halbsatz leitete der Bürgermeister über zu einer humorvollen Kolumne in der Rheinpfalz vom Samstag, 7. März 2015. Mit der Überschrift "Gekuschelt" wird die künftige Gemeinderatsarbeit nach der Bürgermeisterwahl als "Wir-haben-uns-alle-lieb-Zustand" beschrieben und Vorschläge für die Ratssitzungen gemacht. Und so endete die ganz förmlich begonnene Sitzung schließlich mit Kissen, Duftkerzen und alle Sitzungsteilnehmer nahmen sich an der Hand.

(Amtsblatt vom 21. Mai 2015)
(Bilder: Gerd Deffner)